

A stylized map of the African continent is rendered in a light beige, textured, watercolor-like style. A vibrant blue splash of water, with white highlights, flows across the map from the top right towards the bottom left, partially obscuring the southern and eastern parts of the continent. The overall composition is set against a plain white background.

Jahresbericht 2010

# Institute Water for Africa

*... Verantwortung für die Lebensquelle Wasser*

# Jahresbericht 2010

Institute Water for Africa e. V.



## Inhalt

Das Jahr in Zahlen	2
Bericht des Vorstands	2
Runder Tisch „Wasserknappheit in Afrika“	3
Ausblick auf das Jahr 2011	3
Strategie und Zielsetzung	3
Organisationsstruktur	4
Jahresabschluss / Gewinn- und Verlustrechnung	5
Impressum	6

## Das Jahr in Zahlen

12.06.2010	Vorstandssitzung
09.10.2010	Mitgliederversammlung
22.11.2010	Runder Tisch in Berlin: „Wasserknappheit in Afrika“
25.12.2010	Vorstandssitzung

## Bericht des Vorstands

Es gab in diesem Jahr zwei Vorstandssitzungen und eine Mitgliederversammlung.

Doris Jansen, Gründungsmitglied und von Anfang an Beisitzerin, hat ihr Amt am 30.05.2010 aus persönlichen und privaten Gründen niedergelegt. Gleichzeitig trat sie aus dem Verein aus.

Wir bedauern diesen Schritt außerordentlich, war sie uns doch eine treue und engagierte Mitstreiterin.

Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr viel Kraft und Gottes Segen.

Am 12.06.2010 wurde Birgit Mair als ihre Nachfolgerin im Amt der Beisitzerin nachgewählt und in IWFA aufgenommen. Am 09.10.2010 wurde sie in der Mitgliederversammlung bestätigt.

Zugleich wurde Anita Schreiber zur neuen Kassenprüferin gewählt.

Zum 31.12.2010 sind die Gründungsmitglieder Constanze Frank und Cornelius Oster aus dem Verein ausgetreten. Wir danken ihnen für ihr langjähriges Dabeisein und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Weg.

Die Anzahl der Mitglieder beträgt dadurch sieben.



# Runder Tisch in Berlin: „Wasserknappheit in Afrika“

Am 22.11.2010 lud Frank Heinrich, MdB, gemeinsam mit dem Marokkanischen Botschafter zu einem Runden Tisch in Berlin ein. „Wasserknappheit in Afrika“ war das Thema.

Der Einladung folgten der Afrika-Beauftragte der Bundesregierung, mehrere Botschafter afrikanischer Länder, Parlamentarier sowie Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, darunter Jürgen Baisch von IWFA.

Frank Heinrich ist Verantwortlicher seiner Fraktion für das Thema Wasser im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe.

Der Runde Tisch will auf dem Gebiet Netzwerke schaffen und den Austausch fördern.

Die Diskussion wurde durch Fachvorträge eröffnet.

Im Anschluss entwickelte sich eine angeregte Diskussion, in deren Verlauf u. a. die Notwendigkeit herausgestellt wurde, verlässliche Daten zu erheben und das Know-how zu vernetzen, damit internationale Projekte in bi- und trilateraler Partnerschaft realisiert werden können.

Erste Kontakte wurden bereits während des Runden Tisches

geknüpft.

Der Runde Tisch ist auf viel positive Resonanz gestoßen. Weitere Schritte zur konkreten Zusammenarbeit wurden vereinbart.



## Ausblick auf das Jahr 2011

- Neugestaltung und Umstellung der Website auf das Content Management System „Contao“
- Neugestaltung von Logo und Flyern
- Weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Runden Tisches „Wasserknappheit in Afrika“

## Strategie und Zielsetzung

### **Afrika leidet nicht nur unter Wassermangel, sondern auch an Datenmangel.**

Wasserwirtschaftler und Hydrologen teilen diese Einschätzung. Der Kontinent kann nicht auf ein länderübergreifendes hydrometeorologisches Messnetz aus Wetterstationen und Grundwassermessstellen zurückgreifen. Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit sowie Planer haben oft das Problem, dass keine oder nur unzuverlässige hydro-meteorologischen Daten zur Verfügung stehen. Aber diese sind z. B. von hoher Wichtigkeit für nachhaltige wasserwirtschaftliche und agrarwirtschaftliche Planungen.

### **Nutzbare Wasservorkommen sind in ihrer quantitativen, räumlichen und zeitlichen Verteilung oft nicht erfasst.**

Die Daten, die bisher erhoben werden, werden nicht zentral gespeichert, sind nicht verfügbar und nicht analysiert. Wenn Daten vorhanden sind, decken sie das Gebiet selten ab oder sind nicht vergleichbar. Um diese Daten benutzen zu können, müssen sie in die international anerkannten Einheiten, SI-Einheiten, umgerechnet werden.

### **Die negativen Folgen unzureichender Daten können auf lange Sicht vermieden werden.**

Man muss wissen, wieviel Niederschlag, Abfluss und Grundwasserneubildung wann und wo erwartet werden kann. Dies ist die Basis für nachhaltige Planung im Bereich Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Wasserkraftgewinnung, Erosionsschutz usw.

### **Der Verein**

Der Verein „Institute Water for Africa e. V.“ ist eine politisch unabhängige gemeinnützige Organisation, die im Februar 2005 von Fachleuten und anderen an der Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele interessierten Menschen gegründet wurde.

## Millennium-Entwicklungsziele

Durch unser Projekt leisten wir einen nicht unerheblichen Beitrag zum Erreichen der von der UNO gesetzten Millennium-Entwicklungsziele (MDG). Es gehört zum MDG 7 "Ökologische Nachhaltigkeit sichern" und liefert die Grundlage dafür, dass in Zukunft mehr Menschen sauberes Wasser und eine sanitäre Grundversorgung haben, sowie genügend Wasser z. B. für die Landwirtschaft vorhanden ist, Krankheiten und Armut abnehmen und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Länder Afrikas gesteigert wird.

## Fundament legen

Unser Ziel ist es, die afrikanischen Staaten beim Aufbau einer nachhaltigen Wasserwirtschaft zu unterstützen. Zur zentralen Aufgabe gehört dabei der Aufbau eines Messnetzes aus Wetterstationen, Grundwassermessstellen und Pegeln, um damit die erforderlichen Messdaten zu erfassen und aufzubereiten. Somit wird das Fundament für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasservorkommen in Afrika gelegt.

## Pionierarbeit

Mit unserem Projekt „Aufbau eines länderübergreifenden hydro-meteorologischen Messnetzes zur Schaffung der Voraussetzungen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft“ leisten wir Pionierarbeit, die einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und der nachhaltigen Ver-

besserung der Lebensbedingungen der Menschen in Afrika liefert.

Die Pionierarbeit besteht im Aufbau des Messnetzes in erstmals genügender Dichte und in der Speicherung der Daten wie Niederschlag, Lufttemperatur, relative Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit, Globalstrahlung, Reflexionsstrahlung, Sonnenscheindauer, Grundwasserstand und Wasserstand in einer zentralen Datenbank. Diese Daten sind von grundlegender Bedeutung bei jeder Projektplanung, in der Wasser eine Rolle spielt.

## Zentrale Anlaufstelle

Wir sehen uns als zukünftige zentrale Auskunftsstelle, bei der die beteiligten Staaten, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und deren Partner hydro-meteorologischen Daten und Analysen für ihr Projektgebiet beziehen können. In Zukunft sollen mehr Menschen sauberes Wasser zur Verfügung haben und Trockengebiete wieder fruchtbar werden.

Bisher hat noch keine internationale Organisation diese wichtige Grundlagenarbeit in Afrika in Angriff genommen. Wir tun es, weil wir wissen, dass unsere Vision unser Auftrag ist.

## Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass die Trockengebiete Afrikas wieder grün und fruchtbar werden. Mit dem Aufbau eines hydro-meteorologischen Messnetzes in Afrika legen wir die Grund-

lage dafür.

## Präambel

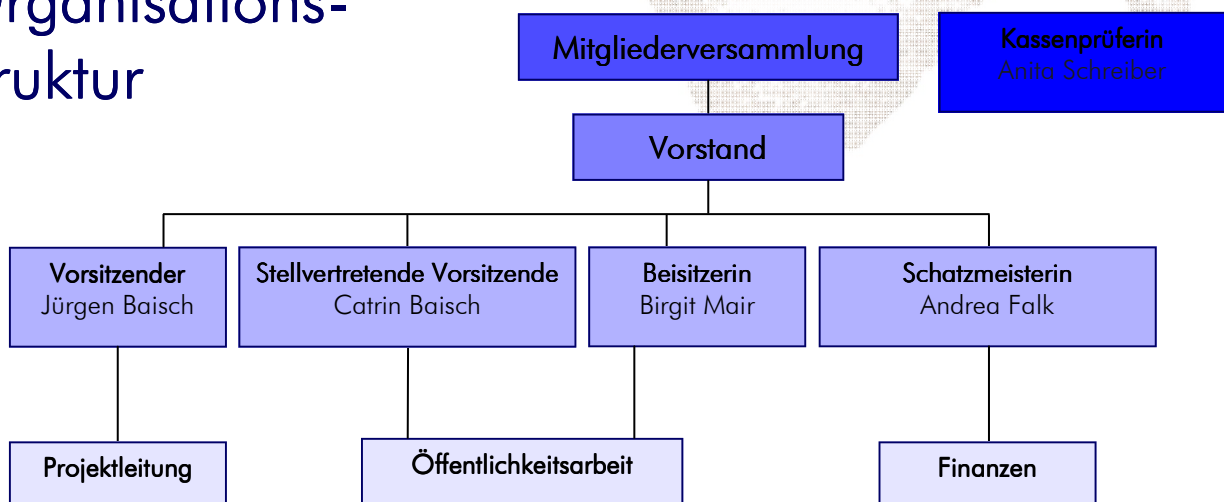
„In der Wüste brechen Quellen hervor, Bäche fließen durch die öde Steppe. Teiche entstehen, wo vorher heißer Wüstensand war. In der dürrer Landschaft sprudelt Wasser aus dem Boden. Wo heute noch Schakale lagern, wachsen dann Gras, Binsen und Schilf.“ (Jesaja 35,6-7)

Als sich im September 2000 auf dem UN-Millenniums-Gipfel in New York 147 Staats- und Regierungschefs und 189 Nationen, darunter auch Deutschland, auf die Millenniums-Entwicklungsziele (MDG) verpflichteten, mit denen die Armut bis 2015 halbiert werden soll, gingen sie einen Schritt in die Richtung, die die Bibel aufzeigt.

Der Verein „Institute Water for Africa e. V.“ will entscheidende Schritte zur Begrünung der Wüste und des trockenen Landes, wie Jesaja es beschreibt, unternehmen. Unsere Arbeit wird mit dem Jahr 2015 nicht beendet sein, da eine nachhaltige Wasserwirtschaft zum Wohle der Menschen nur auf jahrzehntelangen Beobachtungsreihen basieren kann.

Ein zentrales Ziel zur Halbierung der Armut ist eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ressource Wasser und damit u. a. der Zugang zu sicherem Trinkwasser und zu Sanitäreinrichtungen. Nur so sind auch die anderen Millenniums-Entwicklungsziele erreichbar.

## Organisationsstruktur





# Jahresabschluss

## Gewinn - und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2010

### Kurzdarstellung

Betriebsvermögen 2010	638,68 €
Betriebsvermögen 2009	679,67 €
Entnahmen 2010	210,99 €
Einlagen 2010	220,00 €
<b>= Gewinn</b>	<b>0,00 €</b>

### Detaillierte Darstellung

<i>Betriebsvermögen 2010</i>	
Bank	637,68 €
Kasse	<u>1,00 €</u>
	<b>638,68 €</b>
<i>Betriebsvermögen 2009</i>	
Bank	639,77 €
Kasse	<u>39,90 €</u>
	<b>679,67 €</b>
<i>Entnahmen 2010</i>	
Verwaltung / Bürokosten	10,00 €
Website	56,14 €
Betriebs-Haftpflicht-Versicherung	136,85 €
Fahrtkostenerstattungen für Mitglieder	0,00 €
Kontoführungsgebühren	<u>8,00 €</u>
	<b>210,99 €</b>
<i>Einlagen 2009</i>	
Mitgliedsbeiträge	150,00 €
Spenden	70,00 €
Erstattungen	<u>0,00 €</u>
	<b>220,00 €</b>
<b>= Gewinn 2010</b>	<b>0,00 €</b>

# Impressum

**Herausgeber** Institute Water for Africa e. V.  
Bergstr. 17  
76597 Loffenau

Tel.: +49 (0) 70 83 - 52 71 01  
Fax: +49 (0) 70 83 - 52 76 849  
office@water-for-africa.org  
<http://www.water-for-africa.org>

**Gestaltung** Catrin Baisch

**Vorstand**

<b>Vorsitzender</b>	Jürgen Baisch <i>Projektmanager</i> M. Eng. Applied Computing Dipl.-Ing. (FH) Tropenwasserwirtschaft Dipl.-Ing. (FH) Wasserwirtschaft und Kulturtechnik
---------------------	---

<b>Stellvertretende Vorsitzende</b>	Catrin Baisch <i>Öffentlichkeitsarbeit</i>
-------------------------------------	---

<b>Schatzmeister</b>	Andrea Falk <i>Finanzen</i>
----------------------	--------------------------------

<b>Beisitzerin</b>	Birgit Mair <i>Öffentlichkeitsarbeit</i>
--------------------	---

**Spendenkonto** Institute Water for Africa e.V.  
Kreissparkasse Waiblingen  
BLZ 602 500 10  
Konto 150 183 62

**Sitz** Bergstr. 17, 76597 Loffenau

**Registergericht** Amtsgericht Gernsbach, VR 250